Schott, Penelope

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zehn Minuten Fussweg nordwestl. des Hauptbahnhofs, und erstreckt sich stadtauswärts entlang der Hauptausfallstrasse nach Westen, die unter anderem die Verbindung zur Nord-Süd-Autobahn und damit auch zum Flughafen herstellt. Mehrere Strassenbahn- und Omnibuslinien berühren das Messegelände. In wenigen Jahren wird es auch an das U- und S-Bahn-Netz angeschlossen sein. Die festen Ausstellungsbauten bieten 152 000 m² Bruttoausstellungsfläche, davon 104 000 m² im Erdgeschoss und 48 000 m² in Obergeschossen. Auch zwischen den Messen wird das Gelände für Versammlungen und Kongresse, sportliche und kulturelle Veranstaltungen laufend in Anspruch genommen (Radrennen, Reitturniere, Eisrevuen, Konzerte, Tanzturniere, Feierlichkeiten, Kundgebungen usw.). Ausstellern und Besuchern dienen moderne Serviceeinrichtungen, unter anderem ein eigener Zimmernachweis. Nahezu 40 000 Betten stehen in Frankfurt selbst oder seiner nächsten Umgebung zur Verfügung. Parkplätze bieten Abstellmöglichkeiten für rund 25 000 Fahrzeuge. Ein kostenloser Zubringerdienst mit Omnibussen stellt bei Grossveranstaltungen die Verbindung von dem westlichen Hauptparkplatz zu den Haupteingängen des Messegeländes her. Auf dem Gelände selbst verkehren in regelmässigen Abständen auch Rundbahnen. Das jährliche Programm bringt gegenwärtig durchschnittlich acht bis zehn Grossveranstaltungen. Dadurch war die Kapazität des Geländes während der ganzen letzten Jahre praktisch dauernd ausgelastet. DK 381.12

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Dr. rer. nat. *Peter Wachter,* neuer ausserordentlicher Professor für Experimentalphysik, insbesondere Festkörperphysik, geboren 1932 in München, besuchte dort Primarschule und Realgymnasium, das er 1951 mit der Matura abschloss. Im gleichen Jahr begann er an der Technischen Hochschule München das Studium der Physik, wo er 1956 das Diplom als Physiker erwarb und 1960 zum Dr. rer. nat. promovierte. Als Assistenz-Professor arbeitete er hierauf am Radiation and Solid State Laboratory der New York University. Seit 1963 wirkt Prof. Wachter am Laboratorium für Festkörperphysik der ETH Zürich, seit 1969 auch als Privatdozent. An diesem Labor umfasst sein Arbeitsgebiet hauptsächlich die optischen Eigenschaften magnetischer Halbleiter. Dieses noch relativ junge Gebiet der modernen Festkörperphysik zieht seit einigen Jahren, auch international gesehen, grosses Interesse auf sich. Prof. Wachter trat sein neues Amt am 1. April 1972 an. DK 378.962

Persönliches. Bekanntlich besteht im Kanton Tessin ein gesetzlicher Berufsschutz für Ingenieure und Architekten, welche seit 1937 im «Ordine Ticinese Ingegneri e Architetti» (OTIA) zusammengeschlossen sind. Am 9. Januar 1972 hat der Staatsrat beschlossen, im OTIA die Institution der Ehrenmitgliedschaft einzuführen, und am 25. Februar 1972 wurde *Riccardo Gianella* als erstes Ehrenmitglied ernannt. Unser SIA- und GEP-Kollege, a. Wasserbauingenieur des Kantons Tessin, hatte von 1933 bis 1944 die SIA-Sektion Tessin präsidiert, war Mitgründer des OTIA und 1939 bis 1945 dessen Präsident, schliesslich 1958 bis 1971 Direktor und Redaktor der «Rivista Tecnica della Svizzera Italiana». 1966 bis 1971 hat R. Gianella auch dem Verwaltungsrat der Verlags-AG der akademischen technische Vereine angehört. Mit unserem Dank für sein mannigfaches Wirken verbinden wir unsere besten Wünsche für ein glückliches otium! — Der Stadtrat von Zürich hat Prof. Dr. *Karl Schmid,* Präsident des Schweiz. Wissenschaftsrates, Professor an der ETHZ, die Auszeichnung für kulturelle Verdienste verliehen «in Würdigung seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit sowie seiner schriftstellerischen Arbeit, welche die geistige Situation der Schweiz immer wieder einer klaren und fundierten Analyse unterzieht». Auch ihm, unserm Freund und Gesinnungsgenossen, Ehrenmitglied der GEP, gratulieren wir herzlich. *W. J.* und *A. O.* DK 92

Nekrologe

† **Frau Dr. Penelope Scott,** Lehrbeauftragte an der ETH Zürich, verstarb am 16. April 1972 in Miami (Florida) infolge eines Unfalls. Die Hochschule verliert in ihr eine liebenswerte, reichbegabte Frau von grosser Herzenswärme. Sie wirkte mit Hingabe und Geschick auf dem weiten Feld der Vermittlung der englischen technischen und wissenschaftlichen Fachsprache.

Buchbesprechungen

Taschenbuch der Wasserwirtschaft. Schriftleitung *H. Bretschneider.* 5., völlig neu bearbeitete Auflage. 1320 S., 850 Bilder, 200 Tafeln. Hamburg 1971, Verlag Wasser und Boden, Alex Lindow & Co. Preis 78 DM.

Das Taschenbuch der Wasserwirtschaft, das im Jahre 1958 erstmals erschien, liegt bereits in der 5. Auflage vor. Die bewährte Gliederung des Werkes wurde beibehalten, die einzelnen Abschnitte jedoch drucktechnisch besser hervorgehoben. Eingangs wird der notwendige Überblick über die verwendeten Einheitssysteme geboten. Bei der Krafteinheit halten sich gewisse Kapitel (glücklicherweise) nicht streng daran. *Bretschneider,* der sich um die neue Herausgabe des Taschenbuches verdient machte, hat die Abschnitte früherer Autoren über Eigenschaften des Wassers, Klima und Wetter, Gelände und Boden sowie Gewässer überarbeitet und, wo notwendig, den heutigen Erkenntnissen angepasst. Die «Hydraulik» von *Schmidt,* in prägnanter Kürze dargestellt, wurde durch Betrachtungen über Strömungsverluste, Heber und Gerinneverzweigungen erweitert. *Hunger* gibt einen gedrängten Überblick über «Vermessung und Karte», der für den Wasserwirtschafter vollständig genügt. Neu hinzugekommen ist die Entfernungsmessung mittels Licht- oder Mikrowellen. Ein kurzer Abschnitt behandelt «Das Wasser und seine Verwaltung». Hier und auch im Abschnitt «Wasserrecht» wird selbstverständlich auf deutsche Verhältnisse Bezug genommen. Gewisse Hinweise sind jedoch für die Schweiz von Interesse. Das Kapitel «Wasserhaushalt» wurde zu seinem Vorteil von *Bretschneider* vollständig neu überarbeitet. Wesentliche Bedeutung kommt heute der wasserwirtschaftlichen Rahmenplanung zu. Neu ist der Hinweis auf deutsche Richtlinien über dieses Sachgebiet.

Das Kapitel «Wassermengenwirtschaft» von *Bretschneider* und Mitarbeitern befasst sich mit den Verfahren und den wasserbaulichen Massnahmen, speziell mit der Auswertung von gewässerkundlichen Messergebnissen, dem gesamten Flussbau, dem Kanalbau, den Stauanlagen, Wasserkraftwerken, dem Kulturlandschutz und der Kulturlandgewinnung. Bei den wasserbaulichen Massnahmen werden neben den für Norddeutschland wesentlichen Niederdruckkraftwerken nun auch Hochdruckanlagen aufgeführt. Eine vollständige Neubearbeitung und praktisch eine Verdoppelung des Umfangs erhielt der von *Billib* und Mitarbeitern geschaffene Abschnitt über den landwirtschaftlichen Wasserbau. Auf über 200 Seiten wird hier nicht nur der neueste Stand dargestellt, sondern auch Neues geboten. Praktikern dienen zahlreiche Bemessungstafeln und Tabellen für offene Vorfluter, Drainrohre, Furchenrieselung und Beregnung.